

Zur Weiterentwicklung der Dialogischen Fachdidaktik

Bochum 04.03.16

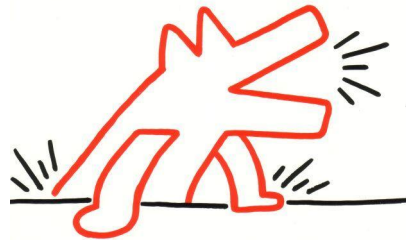
Edwin Stiller

1

**"DAS VERHÄLTNIS VON SUBJEKT
UND GESELLSCHAFT IM
PÄDAGOGIKUNTERRICHT VOR DEM
HINTERGRUND DER NEUEN
DIALOGISCHEN FACHDIDAKTIK
PÄDAGOGIK UND DEM NEUEN
SCHULBUCH PHOENIX"**

Angebot

2

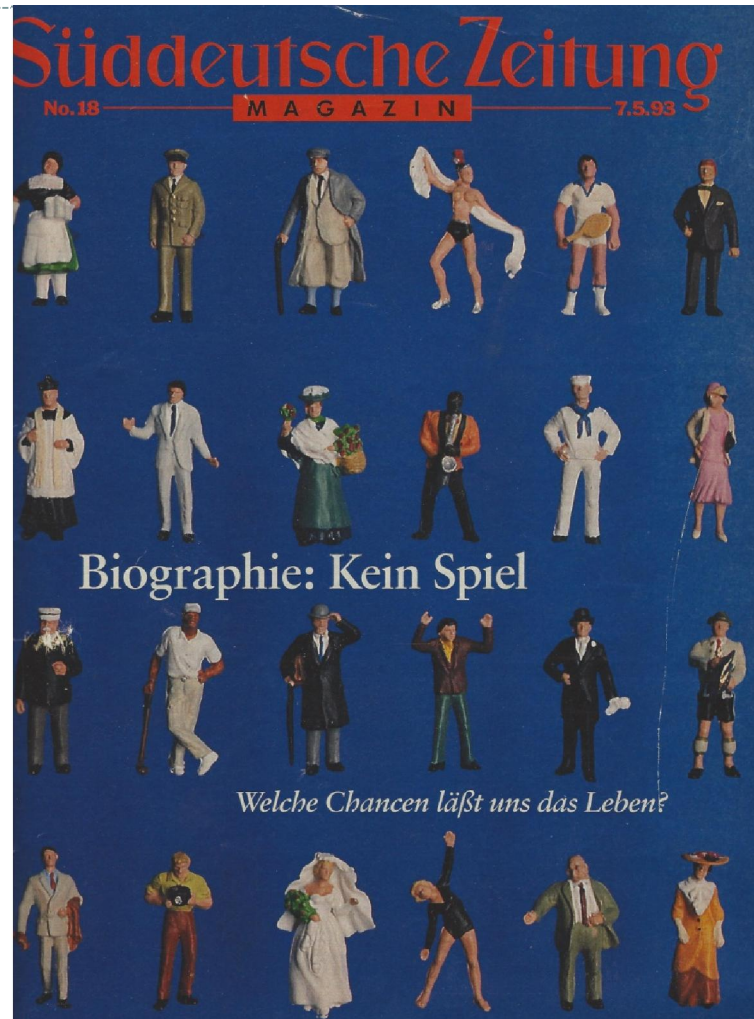


Biografische und inhaltliche Vorbemerkungen

1. Subjektorientierung als Leitkategorie
2. Zum Verhältnis von Pädagogik und Politik
3. Zur Weiterentwicklung der Dialogischen Fachdidaktik
4. Bildender Pädagogikunterricht
5. Beispiele aus Phoenix
6. Fazit: Balance – Dialog – Diskurs - Handlung

Vorbemerkungen

3



Subjektorientierung

4

Orientierungs-Punkt

„Niemand von uns kann über seine Lebensumstände beliebig verfügen, aber wir sind frei, diese Begrenzungen zu erkennen, um - stets Objekt und Subjekt zugleich - die Subjektanteile zu vermehren und zu erweitern. [...] Wenn als Richtung all dieser Bemühungen um Orientierung und Selbsterweiterung ‚Bildung zum Subjekt‘ angegeben wird, dann steht der Subjektbegriff als Chiffre für freiheitliches Fühlen, Denken, Wollen und Handeln, selbständige Entscheidungen. Er steht für Widerständigkeit, Selbstbewußtheit und weitgehend selbstbestimmte Verfügung über Lebensaktivitäten. Es ist ein kämpferischer Begriff der Selbstermächtigung, gerichtet gegen die ausschließliche Funktionalisierung des Menschen für die Belange des Marktes. Zugleich soll deutlich werden, daß Subjektivität Beziehungsfähigkeit voraussetzt.

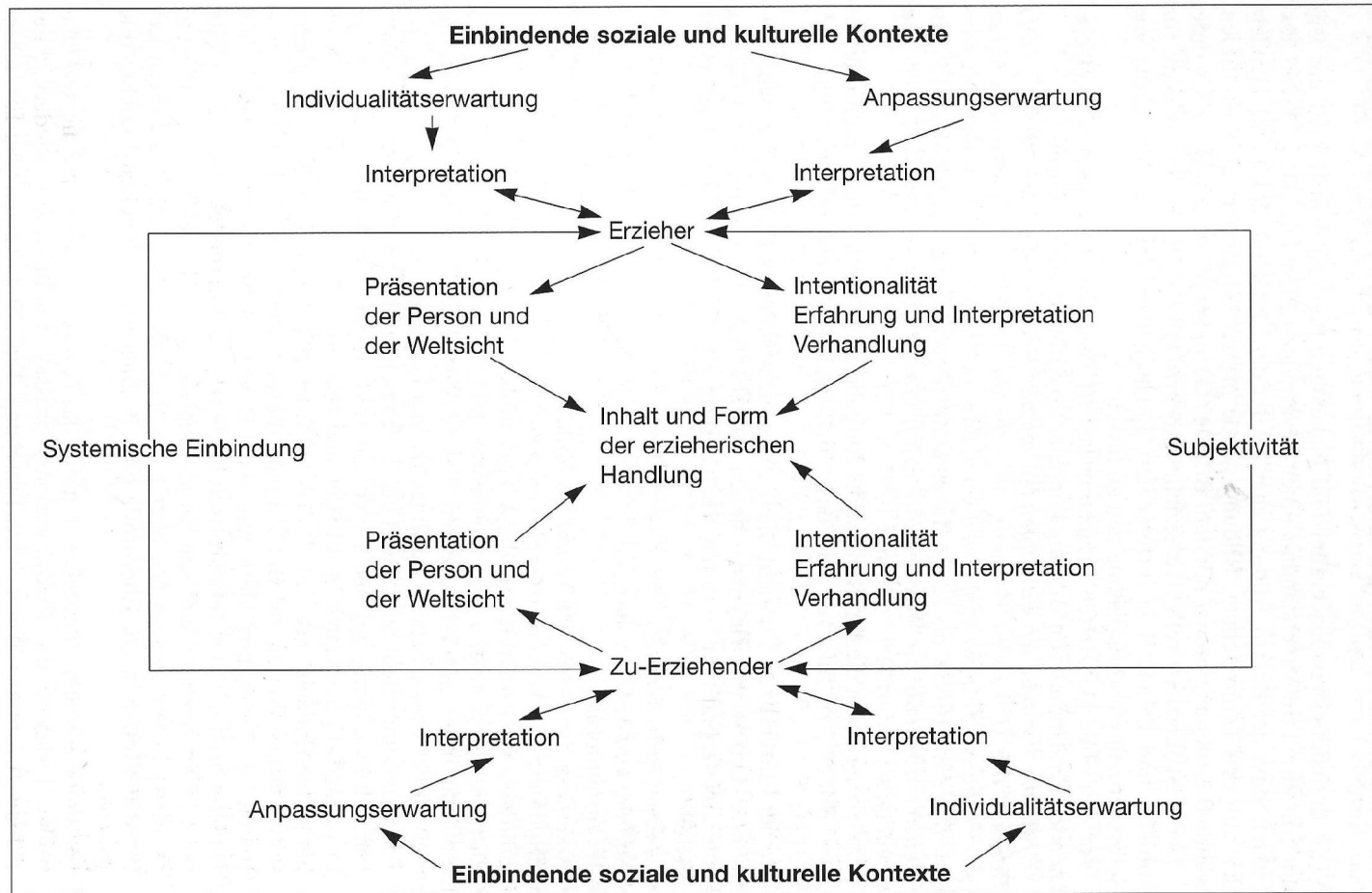
Sie ist anderen Zielen verpflichtet als der rigiden Selbstdurchsetzung im alltäglichen Konkurrenzkampf. Sie bedarf, um zustande zu kommen, der solidarischen Wertschätzung durch andere ebenso wie der eigenen Offenheit für fremdes Leid.“

(Erhard Meueler, Die Türen des Käfigs. Wege zum Subjekt in der Erwachsenenbildung, Stuttgart 1993, S. 8; Erhard Meueler, geboren 1938, lehrt als Professor für Erwachsenenbildung am Pädagogischen Institut der Universität Mainz, wichtige weitere Veröffentlichungen: „Wie aus Schwäche Stärke wird“, 1987, „Erwachsene lernen“, 1991)

Dialogische Fachdidaktik Pädagogik 1997, Seite 30

DFD Band 2 (1999) Subjekt und Struktur

5



15

Subjektorientierung

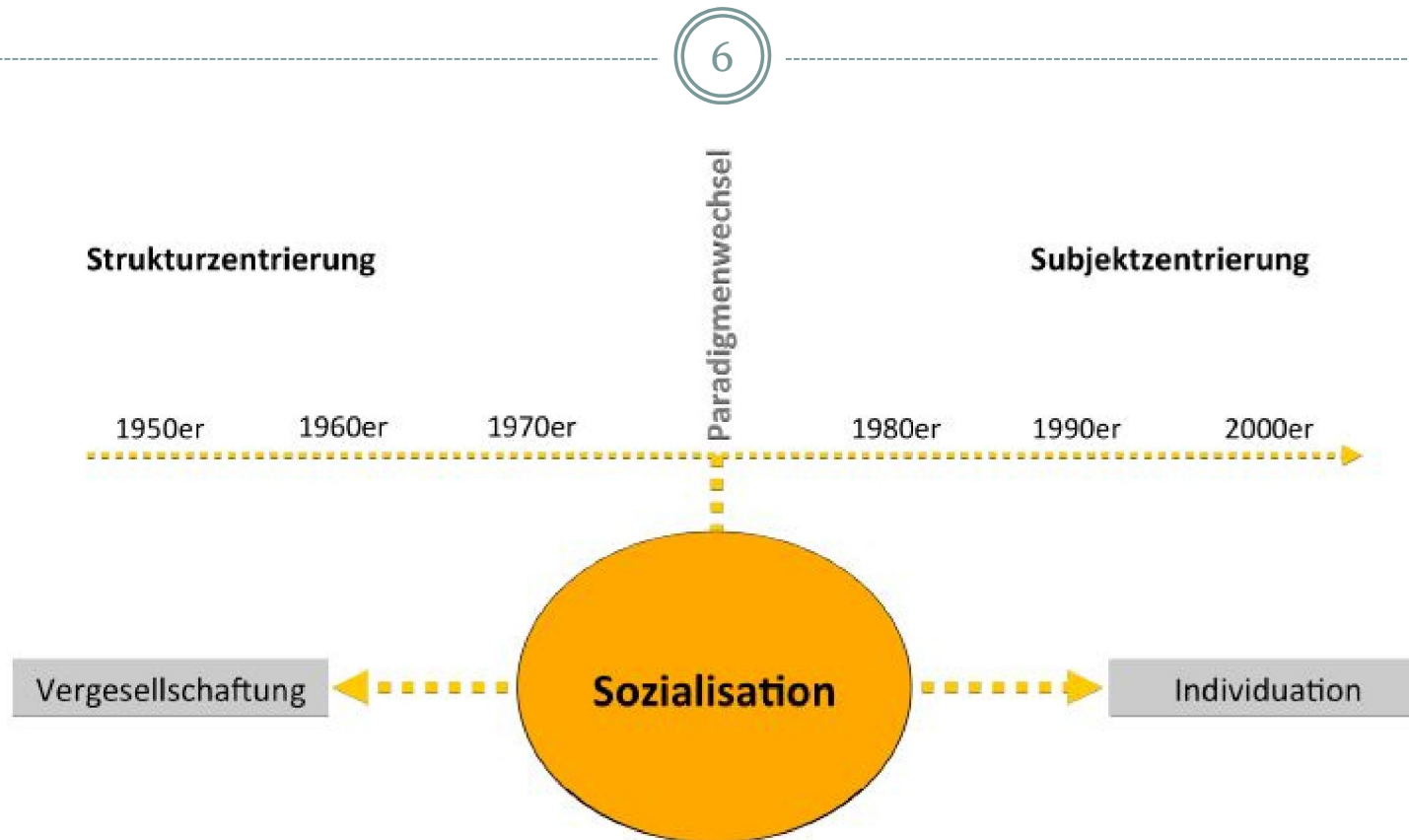


Abbildung 1: Der Paradigmenwechsel von der Struktur- zur Subjektzentrierung in der Sozialisationsforschung. Darstellung im Zeitverlauf.

Ulrich Bauer 2012

Zum Verhältnis von Pädagogik und Politik

7

„Eigentlich ist die **Erziehungswissenschaft ,die‘ politisierte Disziplin schlechthin**. Sie nimmt an gesellschaftlichen Auseinandersetzungen teil, bezieht Position und ist schon von daher in politische Dualismen verstrickt, muss sich also entscheiden, wo sie steht und wo sie nicht stehen will. Damit verbunden war immer auch ein politischer Messianismus, der von Fichtes Reden an die deutsche Nation (1808) bis hin zur Kulturrevolution der sechziger und siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts reicht. Die Erziehung war ausersehen, die Gesellschaft zu verändern oder gar den „neuen Menschen“ hervorzubringen.“ Jürgen Oelkers in Erziehungswissenschaft 50/2015, S. 37

„Symptome der **gleichzeitigen Politisierung und Entpolitisierung** der Erziehungswissenschaft im Kontext datengetriebener Steuerung (...) politisch sensible Wissenschaft; sie tut auch das, was von jeder guten Erziehungswissenschaft legitimerweise erwartet werden darf, nämlich den in Bildungspolitik, Bildungspraxis und Öffentlichkeit vorhandenen „conventional wisdom“ nicht einfach zu verdoppeln, sondern alternative theoretische und empirische Modellierungen von Erziehung zu entwickeln.“
Johannes Bellmann, in ebd., S. 45 und 52

Zum Verhältnis von Pädagogik und Politik

8

„Was als Politisierung erscheint, ist Ausdruck langfristig greifender **Ökonomisierungsprozesse**, die auch das Bildungssystem betreffen und Bildungs- und Aufklärungsbemühungen dem **Diktat unbegriffener Systemzwänge** unterwerfen. (...) **Gegensteuernd und widerständig wäre dagegen eine Bildungs- und Erziehungswissenschaft und eine Erwachsenenbildungswissenschaft, die hartnäckig und renitent an „Bildung“ festhält.**“

Faulstich&Zeuner, ebd. S. 25 und 33

Zur Weiterentwicklung der DFD

9

1. Orientierung an einer reflexiven, kritisch-pragmatistischen Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie (Faulstich u.a. 2008, Dörpinghaus u.a. 2013).
2. Grundstruktur bleibt erhalten, zentrale Zielsetzung weiterhin aktuell: **"Pädagogikunterricht soll einen Beitrag leisten zu einer das Subjekt stärkenden, den Anderen, die Mitwelt und die Menschenrechte achtenden sowie Verantwortung übernehmenden Erziehung."** (DFD 1. S. 54)
3. Qualifikationsfelder werden zu Kompetenzbereichen umgearbeitet, Kernlehrplan setzt primär Wissensziele – neue DFD versucht, Bildungsgehalt nutzbar zu machen.
4. Neubearbeitung will aktuelle Debatten aufgreifen:
 - Erziehung als Subjekt-Subjekt-Beziehung, Unterstützung der Selbst-Konstituierung und kritischen Kontext-Reflexion
 - Bildung als suchende, wertende und kritisch-reflexive Bearbeitung des Selbst-, Fremd- und Weltverhältnisses
 - Lernen als Emergenz (Faulstich 2013, Faulstich&Bracker 2015)
 - Kompetenz als aus der Domäne abgeleitete Handlungsbefähigung
 - Didaktik: dialogisches Angebots-Nutzungs-Modell

Bildender Pädagogikunterricht

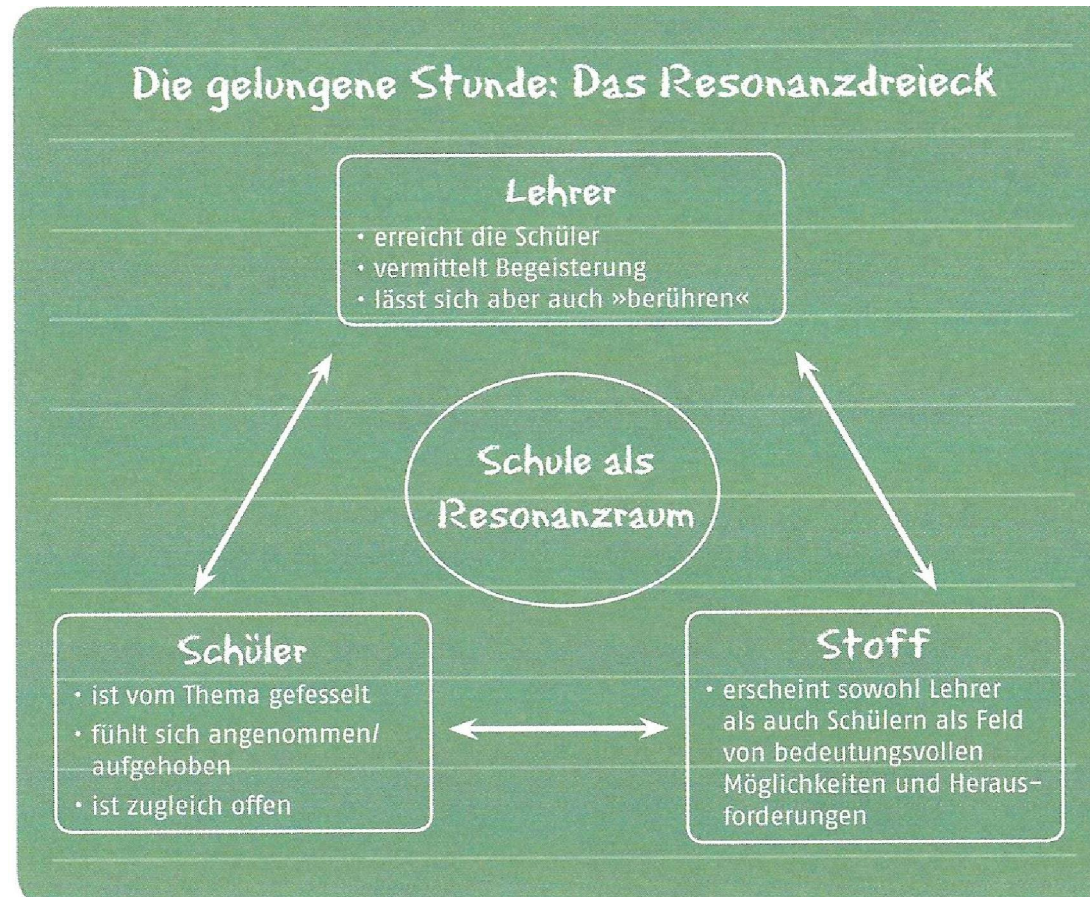
für das „wertende und wertsuchende Subjekt“ (Fuchs 2011)

Unesco Lernbericht 1997	Dialogische Fachdidaktik 1997	Kritisch-reflexive Bildungsdimensionen in der neuen DFD
Learning to know	Qualifikationsfeld Erziehungstheorie	Erschließendes Weltverhältnis
Learning to handle	Qualifikationsfeld Erziehungspraxis	Gestaltendes Weltverhältnis
Learning to live together	Qualifikationsfeld Interaktion	Einführendes Fremdverhältnis
Learning to be	Qualifikationsfeld Biographie	Klärendes Selbstverhältnis

Resonanzpädagogik (Rosa/Endres 2016)

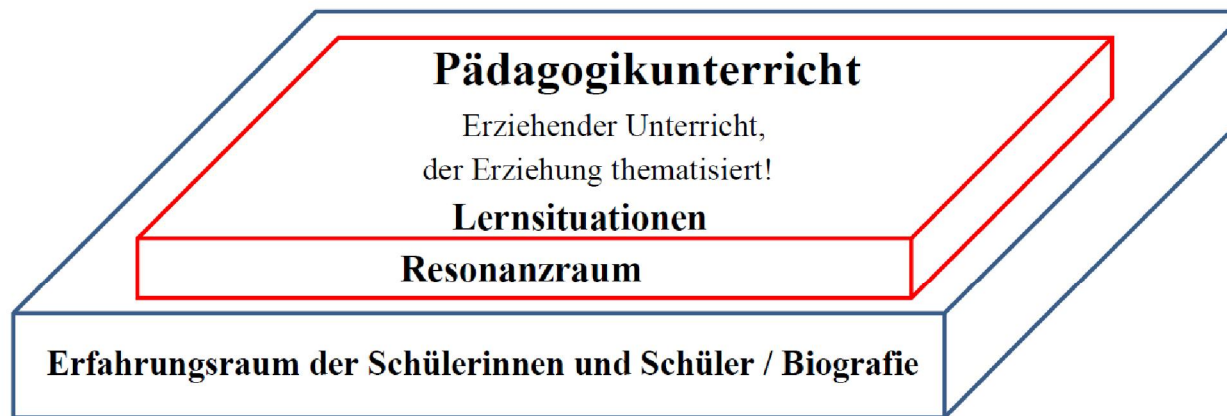
11

»Resonanz meint Anverwandlung von Welt: Ich verwandle mich dabei auch selbst.«



Pädagogikunterricht als Resonanzraum

12



Resonanz bezogen erschließendes und gestaltendes Weltverhältnis sowie auf das einfühlende Fremdverhältnis und das klärende Selbstverhältnis.

Beispiele aus Phoenix

13

2.1 Eine Schule für alle? – Bildungsbiografien und Bildung



Die geteilte Straße

Es gibt einen Ort, an dem sie sich dann doch treffen: die Eltern und Kinder von beiden Seiten der Bildungskluft. Im Metrobus der Linie M 41 stehen sie ineinander verkeilt: die poppigen Kinderwagen von Bugaboo, in denen Nepomuk und Mathilda und Nathan sitzen, und die abgenutzten Buggys mit Kindern namens Suad und Yassir und Esraa. Die M 41, ein langer gelber Bus, durchquert Berlin vom Hauptbahnhof über den Potsdamer Platz bis ans Ende Neuköllns. Nach planmäßigen 23 Minuten, auf der Hälfte der Strecke, hält der Bus am Schauplatz dieser Geschichte und entlässt die Kinderwagen auf den Bürgersteig am Rande der vierspurigen Urbanstraße. Im Film würde man nun in die vogelperspektive schneiden, und man könnte sehen, wie sich unten in Berlin-Kreuzberg Reich und Arm, Blond und Dunkel, Bugaboos für 800 bis 1.000 Euro das Stück und No-Name-Buggys auf sonderbare Weise sortieren.

(Julia Friedrichs: Die Straße der Ungerechtigkeit, in: Die ZEIT v. 4.7.2013, S. 15)

Beschreiben Sie die fotografische Inszenierung.

Welche Faktoren sind bei der Sortierung, die in eine Bildungskluft führt, beteiligt?

Welche Fragen zu Bildungsbiografien und Gerechtigkeit stellen sich?

Themenkreis 3.1 (Inhaltsfeld 5)

Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen der Zukunft gestaltet sein, die „die Menschen stärken und die Sachen klären“ (Hartmut von Hentig)?

- 1 **Orientierung: Erfahrungen mit Schule – Zukunftswerkstatt Schule**
Übungen
Die biografische Bedeutung der Schule
Zukunftswerkstatt Schule
Blickrichtung
- 2 **Der Wahlteil**
- 2.1 **Eine Schule für alle? – Bildungsbiografien und Bildungsgerechtigkeit**
Einführung
Forderung nach Pädagogik der Vielfalt
Erwartungen und Forderungen der Eltern
Der internationale Blick auf das deutsche Bildungssystem: OECD-Studie 2014
Übung
Erziehungswissenschaftliche Grundlegung
Funktion und Qualität des Bildungssystems
Zum aktuellen Zustand des deutschen Bildungssystems
Vertiefung
Der Weg zu einem inklusiven Bildungssystem
Von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Bildung
Pädagogische Handlungsfelder
Ein Beispiel für gemeinsames Lernen: die Schule „Berg Fidel“
Inklusion konkret: der „soziale Kredit“
Schluss-Punkt
Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten

Schwerpunkt Subjektperspektive mit Anspruch auf Verteilungs-, Teilhabe- und Anerkennungsgerechtigkeit (Bellenberg/Weegen 2014)

Beispiele aus Phoenix

14

2.2 Welchen Einfluss auf Erziehungsziele und Erziehungspraxis soll der Staat nehmen? – Bildungsziele und Bildungssysteme im Vergleich



Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, einheitliche sozialistische Kinderorganisation, die unter Führung der Freien Deutschen Jugend auf freiwilliger Basis Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren (1.–4. Schuljahr) als Jungpioniere und Kinder im Alter von 10–14 Jahren (5.–8. Schuljahr) erfasst. [...]

Wichtige Mittel zur Gestaltung des Pionierlebens bilden die Symbole: 1. die Freundschaftsfahne, Fanfare und Trommel, das Ehrenbuch; 2. die Gruppenwimpel; 3. das Halstuch, der Pioniergruß, das Pionierabzeichen, das Mitgliedsbuch und die Mitgliedskarte, die Pionierkleidung.

(Aus: Johannes Niermann: Wörterbuch der DDR-Pädagogik, Quelle und Meyer Verlag, Heidelberg 1974, S. 170 f.)

- Mit welchen Mitteln wollte die DDR Einfluss auf die sechs- bis zehnjährigen Kinder nehmen?

2.2 Welchen Einfluss auf Erziehungsziele und Erziehungspraxis soll der Staat nehmen? – Bildungsziele und Bildungssysteme im Wandel

Einführung

25 Jahre Mauerfall – DDR-Bürgerinnen und -Bürger blicken zurück
Ein Comic-Zeichner beschreibt Kindheit in der DDR

Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Normen, Werte und Erziehungsziele von DDR und BRD im Vergleich
Politische Bildung in DDR und BRD – Bildungsziele und Schulbuchauszüge im Vergleich

Vertiefung

Die Bildungssysteme von DDR und BRD im Vergleich

Pädagogische Handlungsfelder

Demokratische Schulentwicklung

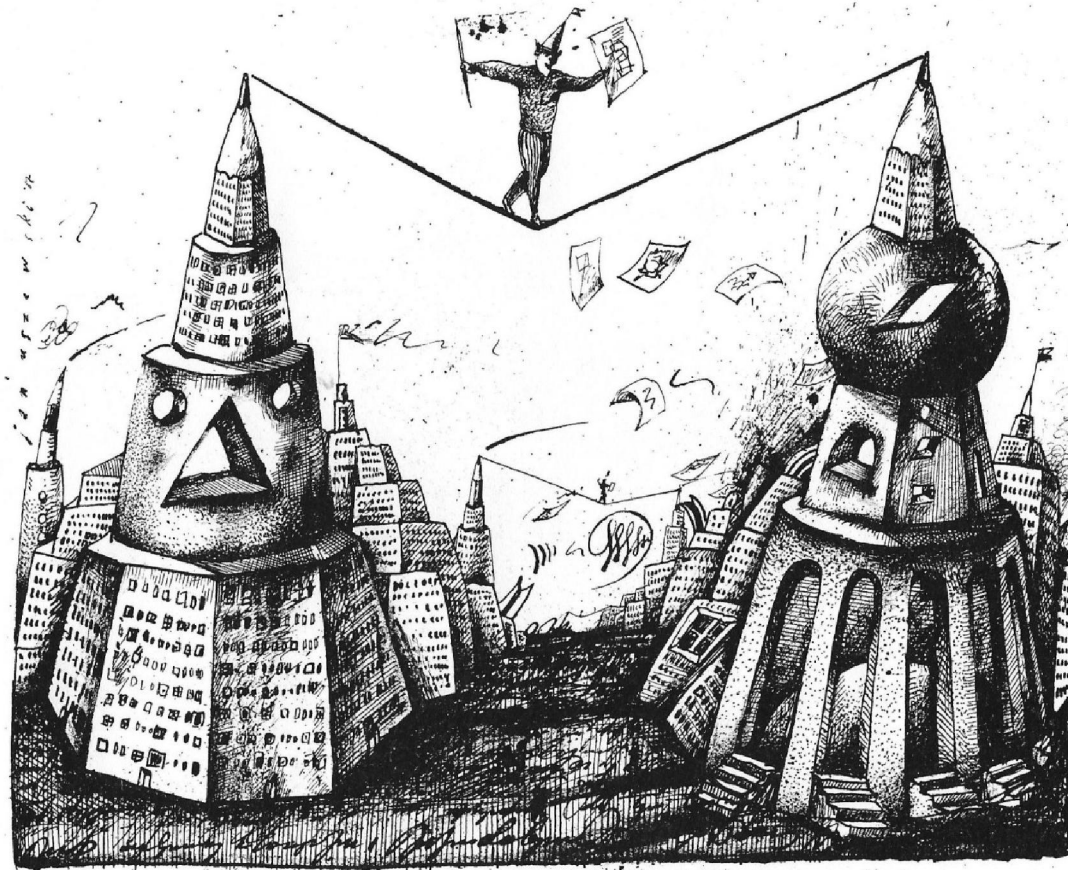
Schluss-Punkt

Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten

Schwerpunkt Strukturperspektive mit dem Anspruch auf politische Integration, die über das „zivilisatorische Minimum“ (Honneth 2012) hinausgeht.

Fazit: Balance – Dialog - Diskurs

15



Zygmunt Januszewski: „Zwischen Alten und noch Älteren“, Tuschfeder, Bleistift 1987

Perspektive: Pädagogisches Handeln im Hier und Jetzt

16

Den aufrechten Gang lernen – Handlungsbefähigung durch Engagement

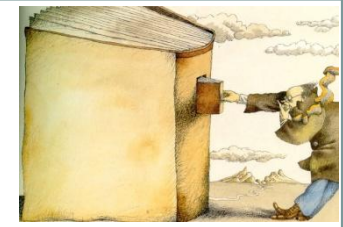


Schule und der lebensweltliche Alltag der Schülerinnen und Schüler sind meist getrennte Sphären

Wenn man an Schule denkt, dann kann einem das Bild der Zugbrücke einfallen, die morgens heruntergelassen wird. Schüler und Lehrer strömen herein, dann wird der Zugang zur Außenwelt wieder verschlossen. Während des Jahres sind die Brücken dann in den Ferien mehrere Wochen hochgezogen.



Literatur



17

- Adloff, F., Leggewie, C.: Les Convivialistes. Das konvivialistische Manifest. Für eine neue Kunst des Zusammenlebens, Bielefeld: transcript 2014
- Bauer, Ulrich: Das sozialisationstheoretische Paradigma, in: Bauer et.al. (Hg): Handbuch der Bildungs- und Erziehungssoziologie, Wiesbaden: VS 2012
- Bellenberg, G., Weegen, E.M.: Erziehungsgerechtigkeit, in: Pädagogik 1/2014, S. 46-50
- Dörpinghaus, A., Poenitsch, A., Wigger, L.: Einführung in die Theorie der Bildung, Darmstadt: WBG 5.Auflage 2013
- Erziehungswissenschaft Heft 50 (2015), Thema: Wie politisch ist die Erziehungswissenschaft?
- Faulstich-Wieland, H., Faulstich, P. (Hg): Erziehungswissenschaft, Reinbek: rowohlt 2008
- Faulstich, Peter: Menschliches Lernen, Bielefeld: transcript 2013
- Faulstich, P., Bracker, R.: Lernen – Kontext und Biografie, Bielefeld: transcript 2015
- Fuchs, Thorsten: Bildung und Biographie, Bielefeld: transcript 2011
- Honneth, Axel: Erziehung und demokratische Öffentlichkeit, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 3/2012, S. 429-442
- Keupp, Heiner: Den aufrechten Gang lernen – Handlungsbefähigung durch Engagement, Vortrag 14.10.2015 in München
- Meueller, Erhard: Die Türen des Käfigs. Subjektorientierte Erwachsenenbildung, Hohengehren: Schneider 2009
- Rosa, Hartmut, Endres, Wolfgang: Resonanzpädagogik. Wenn es im Klassenraum knistert, Weinheim Basel: Beltz 2016
- Stiller, Edwin: Dialogische Fachdidaktik Pädagogik, 2 Bände, Paderborn: Schöningh 1997, 1999
- Stiller, Edwin, Dorlöchter, Heinz: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik, 2 Bände, Paderborn: Schöningh 2014/2015

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

18

